

haftet war, wie es bei der Betrachtung seiner Vorschläge seit 1933³⁵ und der Satzung vom April 1935 erscheinen muss. Jetzt wurde statuiert, was Kehr zwei Jahrzehnte zuvor schon dem Reichsamt des Innern vorgeschlagen hatte, nun auf dem Arbeitsfelde eines Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde. Kehr verwies darauf, dass seine Denkschrift vom Jahre 1933 „die Summe von früheren Beobachtungen, die ich schon vor mehr als 20 Jahren gemacht und vertreten habe, ziehe“ – wir wissen aus der Quelle des Jahres 1916, dass seine Forderungen in der Tat eine längere Tradition besaßen, was die Gefährlichkeit einer Strategie nicht mindert, die wissenschaftliche Autonomie der Tagestaktik zum Opfer bringt. Auf seine fünfzehnjährige Erfahrung in der Leitung der MGH hat Kehr sich 1935 berufen, und er schloss daraus, dass der bisherige „Primus inter pares“ nun in die Stellung „eines wirklichen und verantwortlichen Leiters“ gelangen müsse. Das Diktum vom ‚Führerprinzip‘ hat Kehr dabei vermieden. „Die oktroyierte Satzung, die den drei Akademien von Berlin, München und Wien am 2. März 1935 zur Äußerung zugeing, macht den bisher nur nominellen Leiter zum wirklichen Leiter [...], der als Reichsbeamter dem Reichswissenschaftsminister für die Durchführung der Aufgaben des Instituts und für die Auswahl seiner Mitarbeiter verantwortlich ist und der auch die Aufsicht über den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, den Verband deutscher Historiker und die deutschen historischen Kommissionen, die sich der Obhut des Reichswissenschaftsministers unterstellt haben, führen soll“. Diese Neuorganisation ging mit der „Beseitigung der alten Generaldirektion“³⁶ der MGH einher.

35) P[aul] KEHR, Die Preußische Akademie und die Monumenta Germaniae und deren neue Satzung. Sonderausgabe aus den Sitzungsberichten der preußischen Akademie der Wissenschaften. Phil.-Hist. Klasse. 1935. XX (1935) S. 14; zu den Monumenta in dieser Zeit vgl. Helmut HEIBER, Walter Frank und sein Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte 13, 1966) S. 871 ff.; GRUNDMANN, Monumenta (wie Anm. 7) S. 9f. (Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde); FUHRMANN, Menschen (wie Anm. 5) S. 66.

36) KEHR, Akademie (wie Anm. 35) S. 32 f.; zum „Führerprinzip, das der Organisation des 1935 begründeten Reichsinstituts zugrundegelegt war“, vgl. Friedrich BAETHGEN, Monumenta Germaniae Historica. Bericht für die Jahre 1943–1948 (Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Philosophisch-Historische Klasse, Jg. 1949 Nr. III, 1950) S. 6.